

Biotopname Feuchtgebiet westlich vom Langen Berg				X				TK10 0 5 0 8 - 3 1 2 - 4 0 1 4 Biotop-Nr. Anschluß in TK 			
Standort / Geologie Abschlammassen in der kuppigen Grundmoräne											
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0				Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 9 Bild-Nr. 0 7 2 2							
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz		Gemeinde / Stadt Hohenzieritz		Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m							
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 04056		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NSG 1 LSG 1 ND GLB FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat									
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X											
Hauptcod. Nebencode Überlagerungscode											
Code W N R W F D V G R V W N W N A V R L V W D F G N % 4 1 1 9 1 2 1 2 5 5 5 1											
Vegetationseinheiten Steifseggen-Pappel-Birkenbruchwald, Walzensseggen-Pappel-Birkenbruchwald, Rasenschmielen-Pappel-Birkenwald, Sumpfreitgras-Uferseggenried, Wasserlinsen-Uferseggenried, Brunnenkressen-Grauweidengebüsch, Uferseggen-Grauweidengebüsch (Fortsetzung siehe unten)											
Habitate + Strukturen H S O H Z M H M S H T B H T L H T A H T S H D L H H G H A O H D X H S E											
Beschreibung / Besonderheiten Fortsetzung Vegetationseinheiten: Torfmoos-Pappel-Birkenbruchwald, Brennessel-Schilfröhrich, Brennessel-Grauweidengebüsch Das heterogene Feuchtgebiet befindet sich in einer Strecksenke. Sehr feuchter bis nasser Lehm und Schlämme bilden eine ebene Oberfläche. Das Biotop liegt zwischen Ackerflächen und einem Laubwald. Der größte Teil des Biotopes wird von Birken und Espen eingenommen. Die Krautschicht wird je nach Wasserstufe und Trophie von Steifseggen, Walzensseggen, Torfmoos oder Rasenschmielen geprägt. Die Uferseggenriede werden im Osten von Sumpfreitgras und im Westen von Wasserlinsen begleitet. Im Westen vergesellschaftet sich die Grauweiden zum Teil mit den Uferseggen. Im Osten werden die Riede durch Brennessel-Schilfröhrichte abgelöst, auf die Brunnenkressen-Grauweidengebüsche folgen. Randlich treten Degradierungen durch die Brennessel auf. Der geschützte Kleine Baldrian wurde nachgewiesen. Eine Gefährdung des Biotopes ist nicht erkennbar.											
Wertbestimmende Kriterien											
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen X Struktur- und Habitatreichtum					X vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion						
Gefährdung											
keine Gefährdung									X		
Empfehlung											

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.																	
						0		5		0		8		-		3		1		2		-		4		0		1		4	
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																							
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k				Torf, wenig gestört						dystroph						trocken						g		eben						N	
				Torf, degradiert						oligotroph						mäßig trocken								wellig						NO	
				Antorf		k				mesotroph						wechselfeucht								kuppig						O	
				Sand				g		eutroph						frisch								düinig						SO	
				Kies / Steine						poly- / hypertroph		k				feucht								Berg / Rücken						S	
g				Lehm								g				sehr feucht								Riedel						SW	
				Ton								g				naß								Flachhang <= 9°						W	
				Halbkalk / Kalk								k				offenes Wasser								Steilhang > 9°						NW	
g				Schlamm / Faulschlamm																						Nische					
																								g		Senke / Strecksenke					
																										Kerbtal					
																												Sohlentäl			